

Materialblatt 1086

Stichworte:

Aristoteles
Ethik
Glück
Platon
Sokrates

Antike Glücksethik

Als das natürliche bzw. ‚beste Gut‘ (‚ariston‘) menschlichen Lebens nennt Aristoteles das ‚Glück‘ (‚eudaimonia‘). Aber er schränkt sofort ein: „Darüber jedoch, was das Glück ist, besteht Uneinigkeit“ (Aristoteles, Nikomachische Ethik I 2, 1095a20). Um die Uneinigkeit der vielen Meinungen über das Glück zu überwinden, ordnet sie Aristoteles drei verschiedenen Lebensformen zu (Aristoteles, Nikomachische Ethik I 3): Genuss – Politik – Theorie.

<https://www.christophthoma.eu/wissenschaft/ethik/antike-tugendlehre-platon-aristoteles/>